



**WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND**

Wirtschaftswissen im Wettbewerb 2007

Quiz der Wirtschaftsjunioren
für Schülerinnen und Schüler
der 8. und 9. Klassen
an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
sowie Gymnasien im gesamten Bundesgebiet





Wirtschaft – was geht das mich an?

Gerade junge Menschen, die noch nicht im Berufsleben stehen, stellen sich diese Frage. Der Wirtschaftsteil von Zeitungen ist für sie ein Buch mit sieben Siegeln, im Schulunterricht findet Wirtschaft nur selten statt und das Thema Berufswahl ist noch weit weg. Schülerinnen und Schüler, die einmal an unserem Wissensquiz teilgenommen haben, wissen es besser. Sie wissen, dass die Wirtschaft unseren Alltag bestimmt und dass sie sich nicht trennen lässt von der übrigen Gesellschaft. Doch sie wissen auch, dass man ein fundiertes Wissen braucht, um zu verstehen, wie dieses Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Gesellschaft funktioniert, wer die Akteure sind und wie man selbst Einfluss nehmen kann.

Mit unserem Schülerquiz "Wirtschaftswissen im Wettbewerb" wollen wir Schülern und Lehrern deshalb ein Angebot machen. Wir wollen Schüler motivieren, sich mit Wirtschaftsthemen einmal anders auseinander zu setzen: In Form eines spannenden Wettbewerbs, bei dem sie sich mit Schülern aus ganz Deutschland messen können und bei dem ein spannendes Wochenende und nicht zuletzt attraktive Preise in Aussicht stehen. Die Fragen haben junge Unternehmer und Führungskräfte zusammengestellt – sie könnten also nicht aktueller und praxisnäher sein.

Lehrern bieten wir mit unserem Wettbewerb eine Möglichkeit, Wirtschaftsthemen, die im regulären Lehrplan oft nur schwer unterzubringen sind, im Unterricht zu präsentieren. Wirtschaft wird damit für die Schüler greifbar. Gleichzeitig ist unser Wissensquiz eine sehr gute Vorbereitung auf Einstellungstests – und damit tatsächlich ein Lernen fürs Leben.

Ich wünsche Schülern wie Lehrern viel Spaß bei der Vorbereitung des Wettbewerbs und viel Erfolg bei der Auseinandersetzung mit den Fragen!

Kirsten Hirschmann,
Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Deutschland



„Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ geht in eine neue Runde. Darüber freue ich mich und möchte möglichst viele von euch, liebe Schülerinnen und Schüler, zum Mitmachen einladen. Unser Leben ist wesentlich von wirtschaftlichem Denken und Handeln geprägt – das spüren wir ganz direkt in unserem Alltag, beim Einkaufen etwa oder wenn in der Familie über wichtige Anschaffungen diskutiert wird. Aber nicht nur dafür ist es wichtig, so viel wie möglich über wirtschaftliche Zusammenhänge zu wissen: Schließlich werden die meisten von euch eine Ausbildung anstreben, in der man ohne Wirtschaftswissen nicht auskommt. Und das Spannende dabei ist: Je mehr ihr darüber erfahrt, desto mehr Ideen werdet ihr erhalten, was man alles mit diesem Wissen anfangen kann. Vielleicht eine Schülerfirma gründen, ein Praktikum in einem Berufsfeld absolvieren, das man vorher gar nicht kannte, oder in der Freizeit eine Nachbarschaftshilfe auf Tauschhandelsbasis aufbauen – den vielen Möglichkeiten sind (fast) keine Grenzen gesetzt, man muss sie nur nutzen. In diesem Sinne wünsche ich allen, die bei diesem Quiz mitmachen, viel Spaß, viele neue Ideen und viel Erfolg.

Dr. Annette Schavan, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
Liebe Schülerinnen und Schüler,

gerne möchte ich Sie und Euch herzlich zur Teilnahme an der nächsten Runde unseres Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ (WWW) einladen. Spannende Preise warten auf die Teilnehmer und Teilnehmerinnen! Die Fragebögen erfreuen sich bei Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassen immer größerer Beliebtheit. Es wäre schön, wenn in diesem Jahr die Zahl der Teilnehmer in der ersten Runde noch weiter ansteigen würde.

Wirtschaft ist ein Thema, das alle angeht. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Gesellschaft, sie sichert unsere Existenz und unseren Wohlstand. Obwohl jeder von uns mit der Wirtschaft täglich in Kontakt kommt, setzen sich viele Mitmenschen mit diesem spannenden und wichtigen Thema nicht wirklich auseinander. Die Teilnahme an unserem Wettbewerb ist ein unterhaltsamer Weg, sich dem Thema Wirtschaft zu nähern. Was im Wettbewerb noch Theorie ist, kann Euch helfen, die Mechanismen unserer Gesellschaft besser zu verstehen, und kann auch in die Praxis übernommen werden – zum Beispiel im Unterricht, in den späteren Bewerbungsgesprächen und im beruflichen Alltag.

Nehmt Euer Leben bewusst in die Hand und gestaltet es aktiv! Das Wissen um Wirtschaft und Gesellschaft hilft Euch dabei.

Michel Pasquini
Wirtschaftsjuvenen Deutschland
Leiter Bundesressort Bildung & Wirtschaft

PS: Die Wirtschaftsjuvenen initiieren bundesweit zahlreiche interessante Projekte, um Schulen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler auf die Bewerbungsphase, die Berufsausbildung oder gar die Existenzgründung vorzubereiten – von Praktika in den Betrieben, der Begleitung eines Unternehmers im Alltag über die Gründung und den Aufbau von Schülerfirmen bis zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit und sozialen Kompetenz im Rahmen von Projekten wie Fit for Job.

Die Fragen:

Themenbereich Ausbildung

- 1** In der Berufsausbildung gibt es eine Probezeit. Wie ist diese geregelt?
- a** Die Probezeit muss mindestens 2 Wochen und darf höchstens 2 Monate betragen
 - b** Die Probezeit muss mindestens 6 Monate und darf höchstens 1 Jahr betragen
 - c** Die Probezeit muss mindestens 1 Monat und darf höchstens 1 Jahr betragen
 - d** Die Probezeit muss mindestens 1 Monat und darf höchstens 4 Monate betragen
- 2** Wie viele Wochen vor und nach der Entbindung besteht für die werdende Mutter und Wöchnerin ein Beschäftigungsverbot (ausgenommen Früh- und Mehrlingsgeburt)?
- a** 6 Wochen vor der Geburt und 8 Wochen danach
 - b** 1 Woche vor der Geburt und 1 Woche danach
 - c** 4 Wochen vor der Geburt und 4 Wochen nach der Geburt
 - d** 4 Wochen vor der Geburt und 8 Wochen nach der Geburt
- 3** Was bedeutet „duales Ausbildungssystem“?
- a** Die Berufsausbildung findet nur im Ausbildungsbetrieb statt
 - b** Die Berufsausbildung findet sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch in der Berufsschule statt
 - c** Die Berufsausbildung findet nur in der Berufsschule statt
 - d** Die Berufsausbildung findet in der IHK statt
- 4** Was versteht man unter einem Assessment-Center?
- a** Ein Institut zur Nutzwertanalyse
 - b** Ein Einkaufscenter für Geschenk-artikel
 - c** Eine besondere Art des betrieblichen Auswahlverfahrens
 - d** Der zentrale Zutrittsbereich zu einem Gebäudekomplex
- 5** Grundsätzlich hat jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin ein Recht auf Teilzeit. Welches ist keine Voraussetzung für den Teilzeitanpruch?
- a** Der Arbeitgeber beschäftigt in der Regel mehr als 15 Arbeitnehmer
 - b** Das Arbeitsverhältnis besteht bereits länger als 6 Monate
 - c** Die Ankündigung zur Arbeitszeitverringerung muss mindestens 3 Monate vorher angemeldet werden
 - d** Der Arbeitnehmer muss Mitglied des Betriebsrats sein

Themenbereich Unternehmen

- 6** Die Wirtschaftsjunoren sind Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Der Weltverband heißt JCI, Junior Chamber International, mit Hauptsitz in den USA. Welche der nachfolgenden Personen war niemals Mitglied von JCI?
- a** Kofi Annan
 - b** Jacques Chirac
 - c** Bill Clinton
 - d** Angela Merkel
- 7** Was ist ein Geschäftsprozess?
- a** Eine Gerichtsverhandlung unter Gewerbetreibenden
 - b** Die Phase der Eröffnung einer neuen Handelsfiliale
 - c** Eine andere Bezeichnung für die jährliche Wirtschaftsprüfung
 - d** Ein dem Unternehmenszweck dienender Arbeitsablauf
- 8** Was passiert bei einem Streckengeschäft?
- a** Die Ware wird durch verschiedene Staaten vom Händler zum Käufer transportiert
 - b** Die Ware wird dem Käufer direkt vom Hersteller geliefert, ohne dass sie das Händlerlager berührt
 - c** Die Ware wird vom Käufer direkt aus dem Händlerlager geholt
 - d** Die Ware wechselt zwar in das Eigentum des Käufers, verbleibt jedoch im Lager des Herstellers

9 Was versteht man unter „doppelte Buchführung“?

- a** Es werden zwei Bücher geführt: eines für das Finanzamt und eines für interne Zwecke
- b** Die Bücher werden nach Verwendung zusätzlich auf einem separaten Medium gesichert

- c** Steuerberater führen die Bücher, der Auftraggeber korrigiert danach mögliche Unstimmigkeiten
- d** Jeder Geschäftsvorfall ist doppelt – einmal im Soll und einmal im Haben – zu buchen

10 Wann muss eine Kapitalgesellschaft Insolvenz anmelden?

- a** Wenn die Gläubiger es gemeinsam verlangen
- b** Auf der Grundlage eines Beschlusses des Landeswirtschaftsministeriums

- c** Wenn die Gesellschaft auf Zahlung verklagt wurde
- d** Spätestens drei Wochen nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung

Themenbereich Internationales

11 Was ist das Kyoto-Protokoll?

- a** Ein Handelsabkommen zwischen Japan und der EU
- b** Eine Datei zur ständigen Aufzeichnung der Klimaerwärmung

- c** Ein Friedensabkommen am Ende des Zweiten Weltkrieges
- d** Eine Vereinbarung zur verbindlichen Verminderung von Treibhausgas-Emissionen

12 Was ist die OPEC?

- a** Eine Partei im Europäischen Parlament
- b** Ein Zusammenschluss erdölexportierender Staaten

- c** Eine Organisation zur Sicherung von Patenten im Automobilsektor
- d** Eine Autoimmunerkrankung

13 Wann wurde die Bundesrepublik Deutschland Mitglied der Vereinten Nationen?

- a** 1949
- b** 1951

- c** 1973
- d** 1990

14 Welche Werte werden von „REITs“ gehalten?

- a** Anteile an Immobilien
- b** US-Amerikanische Bundesschatzbriefe

- c** Anteile an Schweinebauchhälften
- d** Anteile an High-Tech-Firmen

15 Was stellt eine Handelsbilanz insgesamt dar?

- a** Die Vermögens- und Kapitalstruktur eines Handelsunternehmens
- b** Die Tagesgewinne und -verluste eines Börsenmaklers

- c** Einfuhren und Ausfuhren eines Landes innerhalb einer bestimmten Zeitperiode
- d** Die Exporte der Bundesrepublik in die Eurozone

Themenbereich Arbeit und Soziales

16 Wer wurde am 22. November 2005 als Arbeits- und Sozialminister der Bundesrepublik Deutschland vereidigt?

- a** Norbert Blühm
- b** Franz Müntefering

- c** Wolfgang Clement
- d** Ursula von der Leyen

17 Wie hoch ist der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung?

- a** 11,4 %
- b** 14,3 %

- c** 19,9 %
- d** 20,1 %

- 18** Wo hat im Juni 2007 das Treffen der Staats- und Regierungschefs der „G 8“ stattgefunden?
- a** New York **c** Davos
b Heiligendamm **d** Kairo
-
- 19** Wer oder was ist die Sozialwahl?
- a** Die Wahl der oder des Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) **c** Die Entscheidung, ob und wo sich jemand sozial engagiert
b Die Wahl der Selbstverwaltungsorgane der Sozialversicherungsträger **d** In der DDR eine Bezeichnung für die Wahl des sozialsten Mitarbeiters eines Unternehmens
-
- 20** Wie viele Arbeitsstunden hat ein Arbeitnehmer in Deutschland durchschnittlich im Jahr 2003 gearbeitet?
- a** 1016 **c** 1548
b 1362 **d** 1632
-
- 21** Das Ziel des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes ist es, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen. Wann trat dieses Gesetz in Kraft?
- a** 18.08.2006 **c** 01.02.2007
b 01.12.2006 **d** 01.04.2007

Themenbereich Politik

- 22** Was versteht man unter einem „Hammelsprung“?
- a** Minderheitsvotum **c** Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit
b Gesetzeswidrige Abstimmung **d** Abstimmung, bei der die Abgeordneten die verschiedenen Eingangstüren des Plenarsaales benutzen
-
- 23** Für welchen Zeitraum wird der Bundespräsident gewählt?
- a** 2 Jahre **c** 5 Jahre
b 4 Jahre **d** 10 Jahre
-
- 24** Wie viele Bundesländer gehören zur Bundesrepublik Deutschland (einschließlich Stadtstaaten)?
- a** 15 **c** 17
b 16 **d** 18
-
- 25** Was ist eine Koalition?
- a** Ein Bündnis, das zu einem bestimmten Zweck und für eine bestimmte Dauer zwischen Koalitionspartnern eingerichtet wird **c** Aufnahme von Tarifverhandlungen
b Regierungsbildung durch unterschiedliche Parteien **d** Rücktritt eines Ministers
-
- 26** Wer komponierte die Deutsche Nationalhymne?
- a** Wolfgang Amadeus Mozart **c** Ludwig van Beethoven
b Franz Joseph Haydn **d** Herbert von Karajan

Themenbereich Allgemeinbildung

- 27** Der Hauptsitz der Europäischen Lebensmittelbehörde befindet sich in ...
- a** Helsinki **c** Parma
b Brüssel **d** Barcelona
- 28** Der Deutsche Olympische Sportbund ist die größte Personenvereinigung und somit auch die größte Sportfamilie Deutschlands. Wie viele Mitgliedschaften verzeichnet der Deutsche Olympische Sportbund?
- a** Rund 7 Millionen Mitgliedschaften **c** Rund 27 Millionen Mitgliedschaften
b Rund 17 Millionen Mitgliedschaften **d** Rund 37 Millionen Mitgliedschaften
- 29** Wie wurde Joanne K. Rowling berühmt?
- a** Als Autorin von „Harry Potter“ **c** Als die beste internationale Schauspielerin 2006
b Als Gründerin von „The Body Shop“ **d** Als Drehbuchautorin des Films „Fluch der Karibik II“
- 30** Was bedeutet das japanische Wort „Tsunami“ wörtlich übersetzt?
- a** Hafenwelle **c** Dauerwelle
b Flutwelle **d** Donauwelle

Wirtschaftswissen im Wettbewerb 2007 wird organisiert von den Wirtschafts Junioren Deutschland und den Wirtschafts Junioren Kaiserslautern.



WIRTSCHAFTSJUNIoren
DEUTSCHLAND



WIRTSCHAFTSJUNIoren
KAISERSLAUTERN

Auf die Sieger des Finales warten attraktive Sachpreise.

Wettbewerbsbedingungen:

- Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen an Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien im gesamten Bundesgebiet.
- Rücksendung der Lösungsbögen: Bis zum 30. Oktober 2007 an den jeweiligen Wirtschafts Junioren-Kreis.
- Preisverleihung: In einem ersten Durchgang werden von den Wirtschafts Junioren die regionalen Sieger ermittelt und ausgezeichnet. Diese werden dann vom 22. – 24. Februar 2008 nach Kaiserslautern eingeladen. Dort findet in einer zweiten Runde das Finale und die Vergabe der Bundespreise statt. Bei mehreren Gewinnern entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Alle Lösungen zu den Fragen entsprechen dem aktuellen Stand vom 01.05.2007.

Wirtschaftsjunioren Deutschland

Profil

Die Wirtschaftsjunioren sind Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Mehr als 10.000 Menschen unter 40 Jahren haben sich aus allen Bereichen der Wirtschaft zusammengeschlossen, um gemeinsam etwas für das Ganze zu tun. Sie stehen in der Verantwortung ihrer Unternehmen und Familien – und engagieren sich darüber hinaus ehrenamtlich für die gesellschaftliche Zukunft ihres Landes.

Rahmen der Gesellschaft zu entfalten. Das Eigeninteresse verwirklicht sich nur dort auf Kosten des Staates, wo er die Menschen um die Früchte ihrer Arbeit bringt. Dem Gemeinwesen ist am besten mit der größtmöglichen Selbständigkeit seiner Bürger gedient.

Die Wirtschaftsjunioren setzen sich für eine engagierte Gesellschaft ein. Nicht staatliche Verwaltung, sondern Leistungsbereitschaft und Solidarität, Verantwortung und Toleranz, Kreativität und Fairness machen eine Gesellschaft reich. Nicht der Rückzug auf sich selbst, sondern der Blick über die eigenen, auch nationalen Grenzen hält eine Gesellschaft lebendig. Die Globalisierung ist keine Bedrohung, sondern eine Chance, die seit Jahrhunderten erfolgreich genutzt wird.



Organisation

Lokal

Die Wirtschaftsjunioren sind mit mehr als 200 Kreisverbänden fast überall in Deutschland präsent. Die Geschäftsführung liegt im allgemeinen bei den örtlichen Industrie- und Handelskammern (IHKs).

Regional

11 Landesverbände schlagen die Brücken zwischen Kreis- und Bundesarbeit und sorgen dafür, dass die Wirtschaftsjunioren Kontakt zu den Institutionen des Föderalismus halten.

National

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland sind Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Die Geschäftsführung liegt beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

Global

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland sind Mitglied des Weltverbandes Junior Chamber International (JCI). In ihm haben sich seit 1944 mehr als 105 nationale Verbände zusammengeschlossen.

Die Wirtschaftsjunioren sind überzeugt, dass die Soziale Marktwirtschaft die beste Plattform für unternehmerisches Handeln ist. Nur sie bietet dem Einzelnen den Freiraum, sich zum Wohle der Allgemeinheit zu entwickeln, und zugleich einen Schutz gegen unkalkulierbare Risiken des modernen Lebens. Das Maß der Wirtschaft ist der Mensch. Das Maß des Menschen aber sind Werte, auf die er sich selbst verpflichtet.

Die Wirtschaftsjunioren bekennen sich zur Tradition des Humanismus und der Aufklärung. Sie vertrauen auf die Mündigkeit des Individuums und auf seinen Willen, sich im



Wirtschaftsjunioren Deutschland

Breite Straße 29 · D-10178 Berlin-Mitte

Tel.: +49(0) 30-2 03 08-15 15

Fax: +49(0) 30-2 03 08-15 22

E-Mail: wjd@wjd.de · Internet: www.wjd.de

